

LIEDER VON DER
WAHRHEIT
IN UNS DRIN

Mondrian graf v.lüttichau

*Die erste auflage trug fälschlich die ISBN 978-3-923211-48-7.
Die richtige ISBN war 978-3-923211-38-8.*

2., erweiterte und durchgesehene auflage

© 2013 VERLAG AUTONOMIE & CHAOS LEIPZIG
Mondrian W. Graf v. Lüttichau

ISBN 978-3-923211-26-5

Diese online-ausgabe kann für den eigengebrauch
kostenfrei heruntergeladen werden

Wenn nur einer gewesen wäre, für die verhüllte Seele ein Auge zu haben und ihre Schönheit zu sehen, daß sie sich nicht verachte. –
Aber es war keiner; die anderen konnten es nicht, und sie konnte es auch nicht.

Adalbert Stifter: Brigitta

Viel hat von Morgen an,
Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander,
Erfahren der Mensch; bald sind wir aber Gesang.
Friedrich Hölderlin: Friedensfeier

..mit der Kraft des Subjekts den Trug konstitutiver Subjektivität zu durchbrechen.

Theodor W. Adorno: Negative Dialektik

Ich will nur Wörter schreiben, die sich organisch in ein großes Schweigen fügen, und nicht Wörter,
die nur dazu bestimmt sind, das Schweigen zu übertönen und zu zerstören.

Etty Hillesum: Das denkende Herz der Baracke

Glück ist die Eigenschaft der heimkehrenden Energie.
Osho: Auf der Suche

Die Aktion heißt Liebe!

(...) Ich bin revolutionär, nicht geistig gestört.

Ich bin opferbereit nicht nervenkrank.

Sonja Gerstner (1952-1971) (*Krankenhaustagebuch* 22.Nov.1970)

Lieber Mondrian

April 81

natürlich ist schon wieder soo viel passiert!
da war ne Veranstaltung wegen Hungerstreik der RAF und es wurde
mal wieder erzählt was alle schon irgendwie wußten; als es darum
ging, was jetzt wirklich passieren soll, bildeten sich grüppchen, Szen's:

ISOLATION keine Aktion!

und die meisten gingen nach Hause. Das hab ich nicht gepackt,
meinen Mut gerafft und angefangen zu schreien: gegen die
Menschenmauern, abgekapselt sein, - bekam Weinkrämpfe und die
Leute kamen und setzten sich um mich, als ich mich etwas beruhigt
hatte machten wir nen Kreis und endlich wurde über die Knastangst,
die Einzelzimmerisolation in WG's, wie der Kampf weitergehen soll,
geredet. Es kam ne menge dabei raus, hat mir Kraft gegeben, ECHO!
dann blieben wir noch'n Tag zusammen:

Beziehungen als Waffe gegen die Kälte...

Ich lebe nur in Besetzten Häusern (außer der U-Bahn), natürlich ist der
Räum-Horror ständig da, vielleicht hab ich auch Kreuzberger
Beulenpest oder Schleppscheiße, weil ich ständig in irgendwelchen
anderen Betten schlaf und schmutzige Klamotten hab. Gerade bin ich
in einem der größten besetzten Häuser, (...) da wo Lisa is und höre
SIOUXSIE irgendwelche Katzen tapsen hier rum, hab mich in ne Frau
(mehr Tunte) verknallt hier, friedlich – wie lange noch?

so und jetzt, paar Tage später... gestern hamse den BesetzerRat, samt
der Ulli (die total nette Frau von oben) eingeknastet, inzwischen sind
sie aber wieder raus, gleich machen wir fahrbare Nachtwache, ich
mach überhaupt viel Nachtwache. Tschüß Du

Ninives

Mondrian graf v. lüttichau - *LIEDER VON DER WAHRHEIT IN UNS DRIN*
www.autonomie-und-chaos.de

Amadé Mozart Vilayat Khan Jordi Savall Elke Mascha Blankenburg Eta Harich-Schneider
Rokia Traoré FARAFINA Toumani Diabaté Marlene Dietrich Fodé Youla and Africa Djolé Elis Regina
Akwasi Kyereme Ali Primera Michael Praetorius Maria Roanet Shirley Bassey
Umm Kulthum Francisco Curto: La Guerra Civil Espanola Mahalia Jackson Willie "The Lion" Smith
Bob Marley Burning Spear Humble Pie Marilyn Monroe Peter Green Edith Piaf Magda Vogel
Oswald von Wolkenstein DK Dyson Frédéric Chopin Aleksander Skrjabin Elly Ameling
Georg Friedrich Handel Joaquín Cortés/Bernardo + Juan Parrilla: Pasión Gitana Carmel
Gerhard v. Lüttichau Carsten Gerum Sandra Saxowski Annabée Albert Franz Schubert
Herman van Veen Bettina Wegner Tracy Chapman Nico Judith Reyes METALLICA
Mari Boine Jan Dismas Zélenka FLORA PURIM Perotin MOODY BLUES: The Days of Future Passed
Marilyn Crispell Mistinguett Gabrielle Roth Steve Harley & Cockney Rebel
Gustav Mahler Loreena McKennitt Duke Ellington Lionel Hampton Emma Kirkby
Gabriele Hasler Keith Jarrett BLACK UMFOLOSI STEVEN STILLS & MANASSAS Violeta Parra
La Velle SHAKTI Thelonious Monk Annette Peacock Inga Rumpf Alice Cooper Béla Bartók Barbara Strozzi
Carmen McRae Uli Schroedter & TAKAYO: Lieder nach Texten von Sonja Gerstner EDWIN FISCHER

Asad Ali Khan Billie Holiday Hans Rott Eduard Erdmann Greta Fischer
Rudolf Serkin Arthur Schnabel Maria-Joao Pires Georges Bizet: CARMEN Genesis Chris Farlowe
Eduard Erdmann Mwenda Jean Bosco Josephine Baker Franziska Abée Giacomo Carissimi
COLOSSEUM Christoph Willibald Gluck CLAUDIO ARRAU CREEDANCE CLEARWATER REVIVAL
Melanie Safka Lavender Jane Lydia Lunch Patti Smith METHAR Jimi Hendrix
AFRICA SOLI Joan Baez Mercedes Sosa FAMOUDOU KONATÉ Mandy Patinkin: Mamaloshen
Soulaymane Traoré & Néba Solo Roberta d'Angelo Heinrich Ignaz Franz Biber
Steven Sleno Le Grotorkèstre Klaus Hoffmann McCoy Tyner PINK FLOYD Van Morrison
Shivkumar Sharma Hariprasad Chaurasia J. Sebastian Bach Rosalyn Tureck Glen Gould
Cecilia Bartoli Maria Callas HERMANN SCHERCHEN Bessie Smith
Marc Bolan Alvin Lee Claudio Monteverdi Ludwig van Beethoven
Janis Joplin Cecil Taylor Hans Jürgen von der Wense João Martins Hia Johanna Boehme
Maggie Nicols Lauren Newton Urszula Dudziak Yann Tiersen: Filmmusik zu AMÉLIE Claude Debussy
VIENNA ART ORCHESTRA Art Tatum Charlie Parker Lester Young ALVARO Pena-Rojas
John Lee Hooker LOUIS SCLAVIS HEINRICH SCHÜTZ Christiane Baumann
Jim Morrison & The Doors Elvis Presley Eric Satie Alma Schindler (Mahler-Werfel) Cécile Chaminade Hans Rott
Hans Jürgen von der Wense Fanny Hensel-Mendelssohn Manitas de Plata HESPÈRION XX
Kathleen Ferrier Joan Armatrading John Coltrane MOONDOG Miles Davis Jerry Lee Lewis

Hommage à čechov

Tränen -
geräusche von weither ruhelos
auf morgen zu der ruf
vielleicht ein lied
im raum..

Heller schein

Tränen wahrheit vogelrufe abends
dein gesicht, still
gewordne nicht verstummte frage -
Gibt es heimat? liebe?
Flackernd von weither licht
in unsichtbaren kinderhänden
hütest trägst du es
schrittfürschritt
durch schwärze
noch immer, jetzt seh ich dich -
du..

Ich seh dich!

Für mandy

DAS KLAVIER AUF DER STRASSE

Ein mädchen spielt bartók; egal deine modisch
gefleckte kurze hose neben dem herzschlag
der tasten; diesen grashalm
in deiner & in meiner hand beim schulausflug den
vergesse ich nicht.

Für ute

Für christina

Ich hüte sie, alle splitter
deiner gegenwart
die du mir schenkst, füg' sie
zu unsrer liebe –
du kannst ja nicht.
Hüte sie in mir wo ich zersplittert bin
seit jeher
körperlos wie du
nur anders.

Anna, 1985.

Zusammengerollter KOBOLD schlaftrunken jäh
AUFTAUCHEND
am küchentisch am straßenrand
zwischen zehn büchern
am bach; auf der suche -

Alleingelassen ichweißnichtwieso
dann wieder
in neuen kleidern bunten kleidern ERWARTUNGSVOLL:
atemlos wütend
verzweifelt
verzagt. Manchmal verstockt; vielleicht haß
irgendwo. Viel hoffnung in ihr -
woher nur?

Aus stille zu dir -

Deine hände erzählen seemannsgeschichten
liebepoll & nebenbei; CLEMENSTAGE
auf der straße frühlingssommerherbstundwinter &
du wärmst unser kino mit zerstreuter freude: *"Schwarzfahrtscheine für die
straßenbahn verteilen sollten wir!"*
Coladurst & hähnchenhunger begleiten uns
durch heidelberg - irgendwann dann bleibst du stehn
& horchst & lächelst:

"Schau!"

all-tag

Für schnauz

LACHEND läßt die zeit
uns fallen & lachend
fallen wir da raus; -
jetzt hab ich wieder stunden um kerzenflammen
hinterherzugucken nachtmusik zu finden aufmerksam
allein zu sein; wieder jemand da mit dem ich mich besaufen mag &
keine sorge daß wir's nicht mehr blicken!
Leute mögen einfach so &
überall beginnen wo denn sonst

Für jutta, 1979.

*Irgendwas –
vielleicht die stille zwischen uns daß es sie geben konnte
oder dann
wie wenig höflichkeit
uns trennte, - irgendwas war da
und meine hände nah bei dir; als hätt' ich manches
nur einfach vergessen.*

Für moni, von wolfi!

*Zaghaftes lächeln fand ich wieder
in mir drin; so war es also –
damals; niemand sah mich.*

*Erinnerungen, wortlos.
In mir dies kleine licht noch immer –
alle jahre; jetzt du.*

Du,

du hast elf jahre lang gelebt, ich
leb länger; so ist unsre freundschaft.

Du wolltest mich heiraten, - -
ich will dich nicht vergessen ich wills nicht rosi –
dich, im friedhof owen/teck.

In der welt

für tina

Vögel käfer schmetterlinge, autobahnen -
Dein atemloses lachen; jemand soll EIS bringen.
Von einer kirche weht musik - für dich!
Ankommen weitergehn schritte
an meiner hand. Wortlose heimat
auf der parkbank
irgendwo in der stadt -
Alles siehst du, in ruhe.
JA oder NEIN - dein finger entscheidet: "*Hier!*"

Bis zuletzt.

**Deine haut ist stumm geworden, fleckig, arm.
Keine flucht nirgendwohin; es wird gestorben.**

**Ich schrieb dir gedichte
die brauchtest du nicht.**

Patrizia stieglitz

**Äste schwarz aus
stein
geschnitten, wolkenschatten
rund um pfützen, hinter büschen.
Dann
das zwielight der erinnerung an
ihr
gesicht.**

**Deine stimme, sekundenlang
die
nichtist –
nie
mehr
ist.**

BEZIEHUNGSBLUES. FÜR DAGMAR

**Erwartungsvoll
zukünftige briefe aus neugier &
hoffnung -
Heimatlose ahnung daß es anderes geben könnte -
grund einfach fortzugehen das haus
mit dem wind zu vertauschen; jahr für jahr
tun wir's nicht.**

Brigitta

Wort

loser blick, heimlich verlegen droht zu zerbrechen wenn ich
DU sag, zärtlichkeit
erstarrt sogleich - daß keiner sie berührt; halbes lächeln
über die schulter
verweht eigentlich ein schrei; zusammengekrümmt
entbirgt sie sich zerstört
totes bei FREMDEN LEUTEN echolos
auch das, stellvertretend. Noch spricht sie
sprachlos inzwischen erwartungsgemäß
ohne antwort, hat irgendwo
manchmal beziehungslos
eigene zimmer; dort ist sie nie

Verzeih

A.M.L.

Ich komm nicht heim zu dir -
Unser traum bleibt liegen auf dem kinderleeren
umgebauten spielplatz, bleibt sprachlos..
Aber vorbei ist er nicht -
bitte nicht

h i a

*Mit flügelschlag
wie atmen
beginnen weite reisen*

*Dir folg ich bis das auge
SONNE berührt dort im geflimmer
nur noch als punkt*

*Bereit für alles himmelweit -
ja, sagt sie:*

das leben!

Ohne titel

Jemand

geht neben ihr in die hocke
berührt sie schreit auf - Als ich
näher trete seh ich einen dunklen fleck
auf ihrem pullover - Norbert bauer
hat sie in die brust gestochen - Spuren
eines kampfes sind nicht zu sehen - Vielleicht
ist sie schon tot gewesen als er
ihr die hose heruntergezerrt hat - Sie hatte
recht gehabt mit ihrer angst
vor diesem mann.

Ich frage mich ob all das
wirklich geschehen ist oder
ob ich es nur geträumt habe

weiße mauern
im gras
eine tonschale,
der fluß in dem sie badet, schön
wie ein tag ohne alles
dagmar. Primaballerina will sie werden
oder architektin.

sarah

*Großäugige nacht -
als der märzwind in den ästen hing:
Offne fenster
antworten &
zärtlichkeit: Finger fragen augen sagen
DU*

Für moni

Mag sein
die träume ziehen ab wie nebel
in der früh –
Weit ist das land!
Mag sein die trauer bleibt uns im
gesang der amseln, doch da
steht ein klavier –

suchen nach dagmar

21.12.69

Aus den fingern vereister bäume
flattern verächtlich
zwei krähen.

Ich folge den spuren des kleinen mädchens
stundenlang
durch den schnee, sie enden
an einer verfallenen hütte;
die ist leer

Blues für ninives

*Ein bißchen stille brauch ich manchmal
unbedingt um bilder
von bildern beiseite zu legen; immerzu
straßenstaubwunder nie gekannte farben echo
von den sternern VON EUCH ALLEN!
seelenfroh &
atemlos. Augenblicke wenigstens –
um jenen seltsam
ungewissen punkt zu finden wo das leben
manchmal sich trifft um anscheinend
oder scheinbar
ICH zu werden.*

Für jane

Wenn ich hinfliegen könnte in deine vergangenheit
dich rausholen dort – fliehen mit dir –
es geht nicht.
Ich war nicht da, niemand war da, es ist geschehen.

Ich kann das nicht nachfühlen. Bin hilflos,
steh am rand. Finde keine wörter.

Aber es ist vorbei es ist vorbei –
es ist vorbei. Du bist jane
das mädchen mit den blumen
bist jane geblieben hast dich nicht verloren
hast dich bewahrt ..
Ich seh dich jane und du lebst und
es ist vorbei. Du lebst, du –
das mädchen mit den blumen!
Du bist lebendig.

Ich hätte dich retten wollen aber ich konnte nicht.
Du hast dich gerettet, du hast es geschafft, ihr alle.
Das mädchen mit den blumen lebt ..

Es ist vorbei für immer.

Gern möchte ich zu deinem leben gehören,
wenn ich darf. Wenn du magst.
Mondrian 20.8.2007

Alles All Allein

Weißer jura von der alb bernstein
aus der ostsee warmer heidelberger rotsandstein..
Türkischdeutsche U-bahnkinder in berlin; - noten still &
hinter glas: "*di amadeo Wolfgango Mozart*" -
Er hat sie geschrieben! Aufgeregte vögel im herbst
drangeklebte takte weggewischte klänge..
Seine musik. Manchmal braungewordne tinte.
Ich werd es nie begreifen.

DEM WAHREN SCHÖNEN GUTEN -
Fast verlorenes menschengesicht frankfurt am main; niemand
liebte cornelia goethe.
*"Na, weißt du! Ich dachte, du freust dich,
wir erzählen uns was, du freust dich."* Lotte
Vor den wellen geretteter frosch am schwarzen darß
des raben ruf -
Elvis starb vor 14 jahren.

Hundertjähriger wacholder, ehemalige
DDR, ablandige see..

Für moni

Christina, 6.1.93

Lodernde
flamme erstickt in
resignation täglich
verlorener sinn wiedergefunden neu verwendet
heimatlos deine WUT der schrei
geht ins leere, grell -
verwirrt auch er.

"Ich bin verwandelt.." - Lachend, nach einem anfall gestern:
"Ich bin verwandelt - !"
Lodernde flamme, du.

Janis.

Heimatlos
war deine musik, du warst heimatlos.
Jetzt bist du tot und
die flamme
von der' s egal wurde ob sie flackert oder
nicht, flamme
die schon lang sich verloren hatte, die wir
bis heute
nicht wiedergefunden haben und
die kaum einer sucht,
diese flamme

FÜR JOCHEM & FÜR MICH

Alles ist aufgeräumt
unser kinderzimmer abgeschlossen -
Der tag wird hell werden
und allzu lang.

Das war
mein aufstand: Über's wachsen reden und
zu hoffnungslosen beziehungen mich bekennen; neugierig
gierige blicke wollt ich
auf meinen körper lassen offen sein
nackt; -
landschaften suchen
zwischen zärtlichkeit & schrei
wollte ich.

Falsch verbunden.

**Wenn der wecker
längst wach**

Im briefkasten wieder

Das radio an

**Den tisch
nicht; einmal klingelt**

Bei eva sitzen

Niemals angelehnt du -
hände in jener stellung kopf gesenkt:
Nichts stört. Genügend abstand. Zeit vergeht angstlos.
Schnelle blicke jedoch sobald
ich mich bewege; unruhe klopft am Oberschenkel
mit der rechten hand; protest hat andre zeichen -
angst auch, manchmal panik. Deine sprache dein leben

Hin & wieder schluchzen lachen weite augen nach
links oben offener mund zerfahren
heftig streifst du deinen körper entlang -
berührung suchend vielleicht?
Niemand weiß es.

*"..gegen's bettgestell daß man meinte DER KOPF
WÜRDE ZERPLATZEN!"* Das war früher, -
jahrelang. Nur noch paarmal
pro stunde
schlägst du dich; muß ich hinnehmen. Kot nur noch
paarmal pro woche, du -

Dein kopf in meinen armen.. Angst
ANGST aber so tapfer
bei der fußpflege; kein FESTHALTEN mehr (zu viert) - -
Muß nicht sein.

Die kratzer von deinen nägeln heilen schwer aber
manchmal jetzt schlüpft deine hand in meine
bei unserm täglichen spaziergang; dein blick unterwegs
wird aufmerksamer

(Veröffentlicht in GEISTIGE BEHINDERUNG 1/98)

wie schiffbrüchige auf
brettern auf hoher see,
die das kostbare was sie haben in
eine flasche stopfen + zukleben in der
hoffnung es hält dicht,
und es losschicken als flaschenpost
in der hoffnung jemand fischt
es auf irgendwo irgendwann.

Für hans imhoff (frankfurt/m.)

SEE & INSEL

IN DEN GROSSEN AUGEN IHRER ERSTEN NACHT
SPIELEN LEUCHTENDE KÄFER
IHRE TRÄUME
HABEN MIT KERZENFLAMMEN ZU TUN
KATZEN SIND ES
NUR MERKT DAS NIEMAND.

ALICE COOPER

treibt nebel aus der erde, rauch & asche -

flecke von musik, farben

gestapelt verschmolzen spuren auf unsre träume zu, dann

vogelstimmen. Regen & gras spüren wo das echo

wände entlang kriecht; leere zimmer.

Musik ist mehr als offne fenster hier -

im internat.

Für greta, 2004

Wolfi

**Mein weg ist den ich gehe. Ihr –
laßt mich in ruhe !**

**Will mich nicht messen nach zielen nicht streben;
niemand ist ich –
nur ich.**

Mein leben, ich; – laßt mich in ruhe.

ASPHALT UNTER UNSERN FÜSSEN

Plötzlich aus meinem andern auge
ein blick durch tränen
hindurch, aus wut & zärtlichkeit wieder:
Der weg meint leben
nicht tod. Wir sind nicht allein -
heut weiß ich es.

marseille, place guesde, 14.4.79

für sarah.

kein platz zum schlafen in dieser stadt -
du! (*als es anfang zu regnen & du
mir sagtest daß du gehst*)-
ich will nicht auf den bahnhof wohin ich dir
zuletzt
noch eine flasche sprudel brachte und
ich heul dauernd in dieser stadt wo
das einzige öffentliche klo
auf dem bahnhof ist und
träum du wärst nicht abgefahren **STÜNDST PLÖTZLICH
VOR MIR !** (*durfte ich dich sehr
sehr mögen das zumindest?*)
vergiß mich nicht -
mich, hier.

Nachts um elf, verstehst du -

Es wird still, immer mehr nacht..

Fünf minuten schwebbahn von hier

*bist du. Ich hab dich geküßt - weißt du noch es war:
ankommen bei dir; -*

*auch auf deine augen, als du am einschlafen warst
weißst du noch.*

Ich lieb dich so sehr meine frau; jetzt bist du weg.

Bist einfach weg und liebst mich nicht. Bist

nicht meine frau überhaupt

nicht. Du -

bist doch meine frau; und bist weg.

Für UMZ

äffchenstill

*wenn zärtlichkeit strahlend verlegen und zaghaft uns beide
umfließt schützende dächer aus all der erinnerung wo wir
uns unüberlegte rätsel sind
andrea*

"Siebenberge! "

für drixie

Vergessne gesichter blicke zwischen fingern zerkrümelt leis
verblühte gefühle überall, plötzlich - dein haar..
Briefe dir schreiben und nicht wissen wo du herkamst:
Maria - wie ein see aus nichts nur dunkel
in schlaf & vergebung geboren mit blumen & halben blicken
damals; deine stillen fragen an alle..
Gezeichnet sind wir die dich hörten:
unsre pflanzenmütter nicht zu vergessen die drüben
zeitlosigkeit uns schenkten.

Wo ist sie jetzt?

Das blieb, - spiele nach dem ende von geschichte und
chaos in die ordnung bringen; unhold sein
die wiesen mißbrauchen im mondlicht
gummihupfen bei den
kindern:

Nein sagen

Keiner von euch
kann den regen ersetzen in dem ich
der nacht hinterher
naß wie ein baum
mein mensch sein vergesse
minutenlang.

*inge
braun nackt
nacht auf der WAIDE haut
strahlt urwald Dunkel pochend zwi
schen deinem un
aussprechlich fernen; stimmverweht
sonnvoll stumm staunend -
Du. Krank werd ich an der stille
an der hitze; deine
lippen mir dir öffnen - uns; redn was nur?*

*Sechzehnjährig hab ich dich du mich
du mich! gefunden; es ist MER das
soll nicht aufhörn und es quält
in seiner deiner unerfüllbarkeit -*

"Meinst du wirklich - ?"

Überheißer stein ZERSPLITTERT, Wiedermal -
Nimm deine arme zusammen, liebes
die beine, daß du dich wiederfindest; kannst du?
Ich halte dich **Wo Bist Du Wo**
Überwältigt ausweglos DAS LEBEN
ZERREISST Ich finde nicht zu dir, du -
Du willst ans licht; ich hab angst.
Deine hände schmetterlinge dein gesicht taumelt
tanzt vor meinem - Christina blaulila
rotlila **Deine farben..**
Zeit setzt wieder ein PLÖTZLICH
dein nasenstüber-lächeln: *"Is wieder gut!"*
Oder auch nicht.

Verhangene klarheit GEFANGEN AUCH im alltag
anderer, zuflucht im sessel illustrierte
zerblättern: *"Warum diese frau lacht?"* Forschender
blick über zerbrochne brücken; manchmal nur dort noch
bißchen zuhause:
"NEIN NEIN NEIN NEIN O NEIN ICH WILL DAS NICHT!"
Wer bist du.. jetzt?
"Ich lieb dich immernoch -"

Du und ich

*Von dem mädchen im letzten zug
hab ich geträumt. Das licht bleibt zurück
in der nacht..*

Deine verschlossene haut

*Afrikanische sonne
in tränen als damals deine schritte siamrote
tupfer tanzten bilderblau
gemustert -
Als du heimat suchtest am andern ende des lebens
wo auch keine war.
Deine verschlossene haut ist frei nun dagmar -
aber wozu?*

tot

**Vergessne gedanken
von diesem zimmer in jenes räumen -
unsere traumblumen pflücken jetzt fremde;
in der stadt sehe
ich keine gesichter
mehr. So ist es.**

amari no kokoro

WEIT WEG neue zärtlichkeit – vorerst nur
gedanken; - zu frühes wird verurteilt doch
sternen-nah und himmelfern
bleibt hoffnung.

NAMEN auf große blätter schreiben mich einer bahnfahrt
erinnern – halbleere abteile – als jim meine hand
nahm stießen sich leute an.

DA STEHN, offen sein. (*"Tür zu – es zieht!"*)
Dann lauf ich rum mit einem teddy im arm; -
solang sie mich nicht tot lachen.

DIE MAUERN STEHN SPRACHLOS

UND KALT; behutsam
geb ich dem leben
seine tage zurück. SEHEN 見
IST DAS ZEITWORT NICHT GEHEN.
Ein lächeln umfängt
die trauer sonnenbeschiene. WARTE NUR,
BALDE

Tanzmusik

im nachtprogramm, ausweglos
schläfrige luft.
Zeit rauscht tonlos & weiß in solcher nacht
starb sie
in lärm. Ich habe nichts
in wörter gekleidet die sind verbraucht
namenlos
bleibt tanzmusik im nachtprogramm.

Nacht auf den 25.8.96

Für tina

Trauer der teddys ihr blick
dorthin wo
eure BLINDHEIT ach -
wo ihr niemals hinreicht mit eurer macht !
Wo wir träumend uns finden in augenblicken
tatsächlich: Deine finger dein mund
deine augen, du -
geliebte.
Die wahrheit flüchtet versteckt sich
vor euch, nie anders. DAS LEBEN FLIEHT
VOR EUCH!

Beethoven, op. 61
dann stille

Julistunden

Als ein schmetterling auftaucht im
geflimmer der sonne in berlin plötzlich
erkennt er DIE BLÜTE - diese eine die
ihm schmecken wöllte, jene !
Sie hat ihm wohl zugewinkt; er streckt
seine fühler & beinchen flattert
wie schmetterlinge flattern - ist bei ihr
die ihn mag..

Zittern sacht FLÜGEL auch die blume
ganz sehr, farben schimmern zusammen -
Sie geben einander nehmen einander können
einander ganz gut gebrauchen bis WIND aufzieht
es abend wird, flügel wieder schlagen blüte sacht
sich schließt zur nacht, paar stunden später
in berlin.

Für eva

Anne

*Manchmal ist dein gesicht wund
und offen,
es flackert - -
dein lächeln blüht ganz hell wird dann alles
manchmal*

andante con fuoco

Musik des schäfers -
Schmetterlingswarm noch im abendgesumm blau
singende tasten hinauf
steigen die wolken zerreißen luft sein
in dir das lied; wo ich daheim bin
strahlendes rot der kirsche essen -
zehn takte mozart.
Wehmütige kinder achselzuckend sonnvorbei.

Clemens

*Mit goldnen haaren rauh strahlig
handnah; - dein geruch ist wie ein mantel ich
blieb draußen fast immer. Jedoch ich liebe dich
ist auch
auf andre weise wahr..*

*Verrufene ehrlichkeit & rausgerissne
ringbuchblätter mit angefangenen gedichten, -
antwortest du bitte
ich mag dich so
und deine hände und überhaupt..*

*Internatsnächte wo gar nicht
witzig ist wenn matratten quietschen und
gardinen verwichst sind; ich denk
an deine sonnigen haare
fragt sich nur wo..*

Ich bin wie
ein zimmer voll alltag
nur so; kein warum.
Bei den wörtern ist alles andre.

Dein lächeln kann türen öffnen zu fremden gefühlen

*menschen kannst du beschützen und die beschützen dann
dich; deine wörter sind straßen
dein körper gibt HEIMAT. Du aber hast angst vor
grammatik vor schweiß und vor dem gefühl -
du weißt schon wo; - angst
daß niemand dich hält.
Dabei ist vieles wenn du es läßt
zauberei.*

Kirchheim unter teck

Turnsach in plastiktüten jungs
hatten das zeug schon an. Nachmittags
geheimnisse; rollschuhhaare im wind -
ringsum freies land. Gummihupfen jeden tag
stelzenlaufen manchmal; wem erzähl ich das

Meine teddys

Euer schweigen ist frage & antwort
jenseits der wörter; unverwandt
liegt euer blick auf der wahrheit in mir..
Stille, heimat, trost.

"Treffpunkt am spielplatz!"

Augenblicke da war
reden und schweigen dasselbe, deine gedanken
versteckt hinter wolken: es gibt kein ende wenn niemand
es sagt und
PIA du warst als der strauch im wind
sang

wir beide.

Aus den nestern
unsrer körper
steigen nachtvögel
auf, wiesenwellen brechen in uns
drin ohne unterschied bleibt alles..

Dem echo der häuser lauschen dort
hinter den bäumen, deinen händen
wenn sie
haut finden zwischen
duft und gräsern heiß und
verschwitz zwei neugierige kinder
atemlos

Hommage à brigitte

Zärtliche melodie taumelnder
tanzender falter
bringt im wind das atmen der blätter
zu uns; der tag
klingt aus und du
stehst da

Schritte & blut

*Nina hält das viele läßt nichts fallen horcht
und prüft und
sammelt weiter -
wächst
und hilft.*

Nachtwache

Für christina

Luft anhalten - horchen - wie du atmest:
was es bedeuten mag.
Jemand geht aufs klo, wer?
Ach so. Jede nacht lern ich neue geräusche.

Schlaf doch, liebes; wenn du nur könntest.
"Soll ich dir helfen?" - "Geh geh laß mich in ruhe!"
Das rauschen der stille; noch drei stunden.
Unsere reise durch die nacht, deine schwere
meine leichte.

"Wirklich müde.. - Wirklich müde! ich."

Gegen morgen wird es kälter, windböen ums haus
die erste S-bahn. Du schnarchst.

Für elke, wie alles

Da hinten bellt ein hund -
So ist die luft in der nacht, fragst du:
Trauerweiden
mit dem mond dahinter, irgendwo ein klang?
Ich glaub ich bin ein indianer, spür
zeit & himmel -

Roger jenachdem
hat flügel oder schweigt; -
er lacht wie bäume voll moos, sein blick
ist still
und bleibt so.
Unsere wörter bilden keine sätze. Wir
sind noch lang nicht
zu Hause.

Heimat ?

*offen bringt bigi ihre augen dar -
stille vögel zerschneiden das atmen
der straße zikadenlieder
aus deinem mund geben bunt
blumig sonne dem abend
am kanal; -
das feuer der fischer
in unserm traum
ging aus irgendwann.*

KIND FRAU KARIN DU

Hoffnung Trauer Sehnsucht Tapferkeit -
An's ufer deines alltags gespült
botschaften des lebens, -
all deine schätze!

Einatmen ausatmen atem
anhaltend EIGENES
SPÜREN -
Du bist karin.

Und ruhe finden -
endlich auch ruhe finden
sollst du.

*Eßlingen am neckar, mülbergerstraße.
Für s.p.*

**Sonne über roten dächern der wind
hat uns getragen
unser wind.
Du warst zehn ich auch.
Jetzt stoß ich sie an verlegen pendelt müde
zurück die schaukel rostig versteckt im ge
äst. Sonne scheint -
kein wind heute.
Kein kind.**

Keiner merkt das

Handschuh
am gartenzaun nutzlose zettel
im wind geschichten
ohne schluß

Carsten.

**Grüner stein grauer stein -
vögel sind unsere blicke
füreinander; die flügel nach innen genommen
warten wir ab. Wir müssen.
Dein gesicht mein gesicht inmitten der leute -
deine tränen meine tränen UNSERE
TRÄNEN UNSER LEBEN
aber ohne dich jetzt -
noch ist krieg.**

España 1976.

Für maita

SAGRADA FAMILIA –

Tränen aus stein zerbröckeln
hinter der baustelle. Kein licht.

Wir warten. Polizei schaut zu.

Keine fragen.

Schweigen im fels wo die züge sich verlieren
schritt für schritt. Kein wasser

keine hoffnung; stumme blicke am gleis –

früchte staubiger flüsse
sind staub.

Wir warten. Viel zeit.

CARSTEN TIEFES LILA

Manchmal fehlt er mir noch immer -
der abgehauen war und mit mir
in heidelberg leben wollte oder anderswo
mit dem hund & dem iltis und der
das nicht entscheiden durfte und
es auch nicht ausprobieren konnte weil
die verhältnisse die war'n nicht so und außerdem
war er erst 14.

Pavane pour une enfante

Leis rufen will ich –
dorthin
wo tröstliche geschichten schlummern; gewaltsam
lebst du weiter, allein.
Redest mit blumentöpfen ich mit teddys. Schritte
aufeinander zu; nimm sie mit deine geige
falls du kommst!
Ein brief noch, nie kamst du.

Für bea

Einsamer wind-

klosterwiesengeheimnisse, nachmittags am bach geruch
von frischgesägtem holz; erwachsenenblicke
hinter uns her.. Gerüchte über elke & wolfi, weißt du noch?
Einmal hast du andern kindern zugerufen: "*Keine sorge -
er verführt mich nicht!*"

Wir waren heimat füreinander wenn auch nur stundenweise
auf zetteln und hinter dem mauerchen, in heimlichen blicken und geborgen
zwischen kirchenbänken im halbdunkel
wo es kühl war und still, weißt du noch?

Unsere wege führten auseinander und zusammen immer wieder, jahrelang.
Blieben auseinander.

Manchmal jetzt ist rauch im wind wie damals, dann
seh ich sonnenstaub auf meinem weg. Es war kein traum.
Traurig bist wohl auch du
noch immer
in einem winkel deines alltags; dein trost ist anders als meiner
ich weiß. Niemand ersetzt dich.

Am anfang der stille

Auf die welt
gekommen
als offenbares geheimnis
auch du. Acht monate alt
ermordet in bosnien
& sonstwo.

Schweigen, das wort nicht nennen.
Etwas tun.

SONNE FÜR GOA DIE SCHWARZE

Zärtliches leben im rot deiner zunge,
dein täubchengurren -
unbedingtes begegnen im raum der liebe:
fremde freundin katzenwesen -
Windhauch, amselrufe am fensterspalt
für dich
an deinem letzten morgen, nochmal
zu deinen sonnenplätzen -
Jetzt liegst du im schatten, die pfoten
schon kühl, am bauch noch warm. Reglos.
Noch immer so schön.
Stunde um stunde - reglos.
Gerüche von hinten, später rote tropfen
aus deiner nase. Ich leg dir küchenkrepp
unter den kopf. Engelchen -

6. - 9. juni 2011

Ein mädchen hat geträumt

WUCHERNDEN grünGrün uferlos Auf
brechen knospen FARBENfließen formen
schwingen schlingen WILDNIS
gerüche..
umfassen fassen - mich?
verzaubern..
Jedoch DAS AUGE dort

Am boden, nackt klein schutzlos
mein leib -
ich?

IM PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS -

Treu bist du deinen freunden und
den dingen zuhaus & unterwegs - schaffst ordnung baust
brücken in die welt:
deinem leben bleibst du treu; wer aber sieht es?
Sonntagmorgen kurz nach sechs: aufgewacht, an dich gedacht
wie du den flur entlang laufen wirst auch heute -
Wer nimmt dich mit?
Raus für 'ne halbe stunde? wer?

*GOLDSCHIMMERNDE WÖLFIN.. rundherum läuft sie, weg kann sie nicht:
am zaun entlang im tierpark jedesmal besuch ich sie, nützt aber nix.*

..Wenn tiere mit dem doktor sprechen er ihnen helfen will -
den menschen als verrückt gilt: Hast meine tränen mitgeweint
im kino letzte woche.. - dann raus! Kein gruppenkinozwang!

Zur wohnung 2x wöchentlich: heißt es sozialtraining oder
soziotherapie? Deine langen schritte neben mir -

"BIN EIN FREIER MENSCH!"

Dein lachen kommt zurück, - kinder katzen gedanken verspernte
wege eicheln für paul die ziege fitneß center müll
im gras gefühle eine amsel -
es ist das leben.
Und ich soll wärter sein.

DER HIMMEL ÜBER MARZAHN; ausruhn auf deinem balkon -
vögel in der ferne wolken ein flugzeug, du räumst noch was
bringst mir ein bier ich
krieg mit was dir einfällt, botschaften
deines lebens, splitter sprünge - -
will sie hüten, ihnen
treu sein, dir.

HERZKLOPFEN

Für Inge, 1975

Bei dir bin ich wieder der maler
der bunte luftballons in den wolken findet musik
wie starke braune haare
überall; -
dein kerzengesicht
wenn wir erkennen wie wir sind, wind & rauch
über mauern hinweg..
unsere sonne soll weit sein
und offen

ute & debussy

töne - vergessene kühle
 ergebnis
lose erinnerung, rest von
 blau
 augenstill
 verborgenen
fragen in deinen bildern sind
 töne.
Es fängt wieder an

Im tal

Für maita

Hinterrücks
spuren von schönheit: Häuserbilder treppen
irrwege & stille.
Stadt des jaguars der kauert und
träumt
den tag über
zwischen bahnhöfen hinter den hügel; richtungslos.
Sechs orte haben sich verloren.

Verschlossene münder. Verweigerung -
VERWEIGERUNG; damals, immer. Die sagen nichts.
Filme zu drehen über sie
bleibt erlaubt
im vierten stock alter häuser am ölberg: lange vorhänge
die niemand mehr zuzieht; der blick freigegeben
auf stummes. Wo ist DEIN BLAUES KLAVIER -

Durchnäßt & vereinzelt hasten sie tägliche zäune entlang auch
um dickköpfig
blumentöpf zu schützen. Kein lachen.
Es regnet
graublaugrau wie immer, höchste selbstmordrate unter männern;
so riecht auch alles.

Keiner geht weg aus dem wuppertal.

Ulla, stille

und zärtlichkeit; daß ich dich ganz will & für immer.
Deine ruhe & deine hektik eine nase voll
dein geruch; wenn du lachst. Ein
winziger
blick einer von jenen;
schatten in deinem gesicht so schön
daß es weh tut tag für tag.
Tränen sonne atemberaubendes
staunen. Wellen & stürme palmen &
sascha dein kind. Es fängt doch erst an -

Alles

Dieser schimmernd rund gewaschne kiesel
am bach im herbst rauch
durch's offene fenster traurige
ratlose menschen dann
bigi –

Deine haare schmecken nach wald du
bist trotzdem
froh; -
mehr weiß ich nicht.

Du -

dunkle wetter leuchten zwischen den beinen haut fließt
um deinen körper trägt uns beide.

Stille seen in deinen augen

sagen ja -

Etwas wächst

aus ehrlichkeit & staunen.

Für inge

4. 4. 68

Die stimme trieb einen rauchfaden
ans ufer; es war noch nicht wieder tag -
selbst ganz kleine mäuse schliefen schon
den schwanz eng zwischen die ohren
gedrückt.

Ein dunkler spalt fenster blieb offen über
nacht; -

ich hatte einen traum

La traviata

Immernoch atemanhaltende
stille, dann
zärtlich der klang, - verzauberte schritte
in jener musik; mag sein
du hast sie längst vergessen kennst auch
die laterne nicht mehr dort
hinter der kirche nacht für nacht
wenn die orgel immernoch tanzt manchmal dann ausbricht
alles mit sich fort nimmt euer
altes haus grüßt jenseits der straße..
Ich denk an dich
wie du gesichtern lauschst wind & sonne
aus dem lächeln der freunde atmest regen & kerzenlicht
zauberst vielleicht schon
die zukunft spürst aus geborgenheit die du
uns heute schon gibst.

Für dagmar, 1979

Bettina wegner

Fließen tränen aus splintern SCHREIEN
MENSCHEN -
wuchert wut und trauer!
Fliehen träume
wohin..
Treiben PFLÄNZCHEN
strömt wasser wärmt sonne -
All die splitter deiner seele
lieben noch immer!
Herzzerreißend
deine stimmen manchmal
KINDERSTIMMEN
du -

BLÄTTER ÄSTE WIND

Für N.E.S.

FAUN von heut früh..
Nebelwiese dezemberäpfel, - weihnacht vergessen;
deine flöte erzählt geschichten von
AMSELN am morgen, vom ALBATROS im regenzauber.
Wenn du am boden kauerst auf dem ofen hockst alles siehst
flöte spielst
werd ich ruhig.

DEINE HAUT ist gras & atem, ist nurhaut; bist steinglatt
& eidechsenwarm, - schulterblattschlüsselbeinbeckenundbeine
dein zögern &
MEIN ZÖGERN DEINE HAND auf meine hand auf - dich.
Alles vorbei am andern tag du
spielst klavier, unantastbar; alle lieben dich
UND WEN LIEBST DU?

Dein leid steht offenen auges da, -
siehst taubes & totes, VERKAUFTE VERRATENE LIEBE der menschen
überall. Vergiß nicht zu unterscheiden das
ist schwer und nie genug. Tanz nicht
über die liebe hinweg; oft ist sie kaum zu sehn
zwischen dem haß.

Dein lächeln fragt MEIN HERZ KLOPFT.
Mit dir möcht ich gehn hand in hand, doch deine hände
sind ja flügel.

Fernlicht 1976

Für julia

Erstes frühlingslicht der straßen, - irgendwann im februar
erster sonnentag und wie es riecht!

Deine hände am steuer autoradiolieder cabriogefühl
berufsschulwege. Keine zeit
um mut zu haben.

Warum lieben wir uns nicht wie das schwarze grollen
der KAWA wenn du sie anläßt; fußgänger schütteln die köpfe -
Warum bloß

nimmt uns so selten das starke & weite mit raus DUFTENDE
WIESEN RAUSCHENDE WÄLDER TAUMELNDE
GLITZERENDE ATEMBERAUBENDE
SUMMENDE

STÄDTE und märchenhaft mehr noch dazu; - nein:
kitsch ist das nicht.

Zahlenspiele

**Der zaun zwischen tribüne und stehplätzen ist grobmaschig genug
daß wir uns küssen könnten.**

**Aber während um uns rum sechszwanzigtausend wuppertaler
begeistert ignorieren wie franz josef strauß sie anlügt
wenn er nur `s maul aufmacht
würde mich von denen jeder einzelne
verhaften lassen weil
der junge zwölf ist und nicht achtzehn.**

ZIRKUS

ER GRINST UND VERSUCHT ES
MIT BONBONS;
DIE STILLE BLENDET.
MAUER VON KINDERN - -
GIBT ES ETWAS TRÄURIGERES
ALS EINEN ALTEN ZAUBERER DEM
SEINE TRICKS MIBLINGEN?

Arche Drei

für tove

*"Dinosaurier sind nicht
ausgestorben, sie verstecken sich bloß
hinter möbeln",* heißt es. Manchmal (ich hab es selbst erlebt!)
legen sie goldstrahlende eier auf nächtlichen
fensterbrettern großer städte; teddys im haus gegenüber
entdecken das wunder als erste - - still staunend
wie wir alle. Tiefe töne sind zu hören
leis, von innen.. Parasaurolophus ist es
mit seiner knöchernen haube
über der stirn; sanfte schnauzen hatten sie - stell ich mir vor!
Sie wären nicht böse und wir
befreundet mit ihnen..

Für BÄRBEL die in dem traum

feierstimmung

begrüßung

durcheinander

sturm

mißverständnisse

small talk

ihre zärtlichkeiten **ihre nähe mit mir**

ihr rumflippen **bißchen besoffen sein**

zuletzt, weinend: *"Ich muß doch noch lernen - -"*

Der falsche tröster, den sie wegstößt

Ich komme, tröste sie

Vieles noch, was ich vergessen hab

Dann läuft sie im besoffenen zustand? oder wieso?
durch die balkontür, stürzt
ab und ist tot.

Das hab ich gestern geträumt, oder war es heute??

Und dann diese zaubermethode -

mit der wir alle all das

noch mal erleben "dürfen" - oder beliebig oft,
wenn wir wollen - -

und ich erlebe den traum insgesamt nochmal!

Die feierliche begrüßung

bärbels herumirren ihre zärtlichkeit

ihr lachen

Und wir alle wissen was geschehen wird -

nur manchmal werfen wir uns einen blick zu
ein seltsames ritual, das wir da spielen -
nur sie weiß es nicht
Und dann sind da FREMDE, die fragen, was sei.
Und ich erzähle, stellt euch vor, da wäre
folgendes geschehen - - und dann gäbs einen zauber,
daß alle beteiligten alles nochmal erleben können -
nur die eine weiß nicht was kommt - - Ja, und
in der situation sind wir im augenblick - -
Da hör ich schon jammern + weinen von da hinten
+ weiß, es ist die vorletzte scene - -
geh rüber zu bärbel - seh, wie jener falsche
sie schleimig anredet - von daher nur weiß ich

den namen: - *barbara, bärbelchen*", sagt er -
nehm sie in den arm
ruhig, tröstend - ich sag ihr nichts - -
wozu auch? Es ist ja nicht zu ändern - es ist ja
schon geschehen - -
Ich hör hinten wieder den sturm, regen, unwetter,
der durch die offene balkontür reinkommt -
da wach ich auf. Ich weiß aber, daß nur noch eine
szene gefehlt hat, in der wiederholung.

16.10.2001 ca. 4.30 h

Nachwort

"Woher komme ich, wer bin ich, wohin gehe ich?" –

Nicht nur anthroposophInnen sehen in der lebensfrage des ausgesetzten kaspar hauser eine existenzielle aufgabe unserer zivilisation, in dieser zeit.

Wir sind im ungewissen; entfremdung ist in allem. Höchstens in der unvermittelten, unbegrifflichen identität mit in uns drin sich regenden (,induktiven'), leibhaften intentionen ist orientierung zu finden zur entfaltung authentischer sozialität. So hat kompromißlos bettine v.arnim-brentano gelebt und andere, von denen viele zerbrochen sind in der konfrontation mit der trägheit des herzens, mit der gesellschaftlichen rationalität – und durch die ja auch in sie selbst hineingewucherte entfremdung und verdinglichung. Günderrode, hölderlin, sarréra, rimbaud, nico. Auch mein freund guido – und brigitta, die wir beide lieb hatten und die jetzt auch tot ist. Viele.

"Wer bin ich?" – Martin buber hat darauf hingewiesen, daß ein isoliertes ICH ohne sinn bleibt, daß ,ich' sich entfaltet nur im ,du', in der beziehung. Und es ging ihm um alles: Der mensch ist fähig, in beziehung zu stehen zur welt, - zum baum wie zum mitmenschen, nur anders, und zum göttlichen - in dem wir eh sind, meist ohne es zu spüren.

So öffnet sich die frage "Wer bin ich?" zum "Woher?" wie zum "Wohin?" – Antworten finden wir nur auf dem eigenen lebensweg, aus individueller erfahrung und selbst-erfahrung.

Meine gedichte sind entstanden in momenten von nähe, die über die begegnung hinaus wiesen, - als ahnung um schicksalhaftes, jenseits von psychologischer, sozialer konkretheit. Auch aus dem verlust von nähe, aus der erfahrung, daß beziehung nicht möglich war. Denn nie ist das namenlose, das reine, wahrhafte unabhängig von sozialen, gesellschaftlich-politischen umständen. Vom leibhaften ganzen menschlicher erfahrung abgespaltenes verhindert in der regel authentisches, nichtentfremdetes leben – manchmal aber kann auch sowas momente von wahrheit auf den weg bringen: das leben lebt!

Alles geht durcheinander; alles ist relativ – außer der innersten selbsterfahrung, in der kein unterschied mehr besteht zwischen ich und welt, zwischen welle und ozean.

Es geht tatsächlich *um alles*: um das tägliche aushandeln von lebensmöglichkeiten wie um unmittelbare erfahrungen von reinheit, ursprünglichkeit und ganzheit. Ausgangspunkt aller schritte **aus der weitgehend verdinglichten normalität heraus** kann nur die unverlierbar, leibhaftig in uns geborgene weisheit sein – die zumindest für mich oft erfahrbar wurde *in beziehung*, in momenten von nähe, in dem buberschen "Du bist es!"

Auch gassenkindern und punks verdanke ich diese gedichte, in beziehungen mit internatlern, mit kognitiv ("*geistig*") und körperlich beeinträchtigten menschen, seelisch traumatisierten und psychiatriebetroffenen sind sie entstanden: AußenseiterInnen sind wir alle, deren individualität schattenhaft sich abzeichnen mag im spiegel meiner sprache.

Manchmal wurden solche beziehungen nicht akzeptiert von der meinungsmachenden mehrheit; zufall ist das nicht, vielmehr auch dies nicht selten ausdruck politischer, ideologischer verhältnisse.

Oft sind die gedichte kaum mehr als ein versuch, meine hilflosigkeit zu formulieren: in der begegnung mit menschen, die ihr eigenes leben kaum finden konnten in ihrer gesellschaftlichen situation – und doch mit einem "normalen" leben aus zweiter hand nicht sich begnügen wollten. Der wille, ICH zu werden, ist auch politischer wille.

Die gedichte haben mich begleitet, zum teil über jahrzehnte; kontinuierlich wurden sie verändert: Deutlicher zeigte sich mir im laufe der jahre das wesenhafte der ursprünglichen situationen und erfahrungen. In diese metamorphose ging, so empfinde ich es, der unbegriffliche kern meiner lebendigkeit ein – insofern halten die gedichte zu allem andern das gleichgewicht.

Leipzig, im april 2005

Mondrian